
Redewiedergabe – eine literatur- und sprachwissenschaftliche Korpusanalyse

Annelen Brunner
Institut für Deutsche Sprache
Mannheim

brunner@ids-mannheim.de

Lukas Weimer
Universität Würzburg
lukas.weimer@uni-wuerzburg.de

Wir präsentieren ein laufendes DFG-Projekt, das gemeinsam mit Prof. Fotis Jannidis (Würzburg) sowie Prof. Stefan Engelberg und Tanja Tu (IDS Mannheim) durchgeführt wird und auf einer Vorstudie (Brunner 2015) aufbaut. Erstellt wird ein manuell annotiertes Korpus von mindestens 270.000 Tokens, welches sich aus Auszügen aus literarischen und nicht-literarischen Texten aus den Jahren 1840-1920 zusammensetzt. Unterschieden werden die Wiedergabetypen direkt (*Er sagte: "Ich bin hungrig."*), indirekt (*Er sagte, er sei hungrig.*), erzählt (*Er sprach über das Mittagessen.*) und frei-indirekt ('erlebte Rede') (*Wo sollte er jetzt Essen bekommen?*). Zudem markieren wir Rahmenformeln, den Sprecher und redeeinleitende Wörter.

Das reich annotierte Korpusmaterial wird dann herangezogen, um einen automatischen Erkenner für Redewiedergabeformen zu entwickeln, welcher zur Annotation von weiterem Textmaterial verwendet werden kann.

Neben einem Gesamtüberblick wird der Schwerpunkt des Vortrags auf Aspekten der manuellen Annotation liegen, wie dem Annotationswerkzeug (entwickelt in Zusammenarbeit im Markus Krug vom Projekt

Kallimachos, www.kallimachos.de),
Annotationsrichtlinien und Annotatorenvergleich.

References: • Brunner, A. (2015): Automatische Erkennung von Redewiedergabe.
Ein Beitrag zur quantitativen Narratologie. De Gruyter.